

Wie Gottes Geist durch das Dekanat weht

Ein Kommentar zum Dekanatsforum

28 unterschiedliche E-Mail-Verteiler, die alleine das Dekanat Neumarkt betreffen, verwalten wir hier bei uns im Dekanatsbüro: Per Mausklick können wir uns an die Pastoralraumleiter, die Notfallseelsorger, die Mitglieder des Dekanatsratsvorsstands oder an eine andere beliebige Zielgruppe wenden. 28 Adressverteiler, 28 Zielgruppen, 28 Schubladen: Welche Information stecke ich in welche Schublade? Fünf Mal im Jahr kommen, wenn wir sie einladen, die Hauptamtlichen zu ihren Dekanatskonferenzen zusammen, zweimal jährlich die Ehrenamtlichen des Dekanatsrats – unabhängig und getrennt voneinander. Berufs- und Arbeitsgruppen unter sich – das mag seinen Sinn und seine Berechtigung haben, aber wo werden da im Dekanat geistliche Weggemeinschaft, die gemeinsame pastorale Verantwortung und die Ausrichtung auf einvernehmliche Ziele spürbar und sichtbar?

Hoherfreut und richtig gerührt war ich, als am 30. Oktober rund 50 Delegierte in Neumarkt zu unserem Dekanatsforum zusammenkamen. In den acht Jahren, in denen ich nun als Dekanatsreferent tätig bin, habe ich so etwas bisher noch nicht erlebt: Vertreterinnen und Vertreter der pfarrlichen Seelsorge, des Dekanatsrats, der kirchlichen Einrichtungen, Berufsgruppen und katholischen Organisationen sitzen beieinander, um über die Zukunft unseres Dekanates ins Gespräch zu kommen. Priester mit Laien, Haupt- mit Ehrenamtlichen – auf Augenhöhe und in einer gelungenen Arbeitsatmosphäre. Ja, wir wollen uns in einem Jahr wieder treffen, war das breite Resümee der Versammlung. In den Rückmeldebögen wurden vor allem Gesprächskultur und das Miteinander gelobt. Es tat gut, sich gemeinsam auf ein neues Veranstaltungsformat einzulassen und uns in einer völlig neuen Zusammensetzung zu erleben. Und es tat gut, die eigene Rolle für ein paar Stunden hintanzustellen, um an einer Sache, an einem bestimmten Thema, einer konkreten Idee dranzubleiben.

„So können Netze geknüpft und gemeinsam ausgeworfen werden“, betonte Dekan Artur Wechsler in seinen Eröffnungsworten. Und können die gemeinsame Verantwortung für die uns anvertrauten Menschen sowie die uns verbindende Sorge um die Zukunft der Kirche Gestalt annehmen. Die mitmenschliche Verbundenheit, der Respekt vor der Sichtweise des anderen, die eigenen Kompetenzen und die zweifelsohne vorhandene Vielfalt und Kreativität lassen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam wachsen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieser Reichtum sich immer mehr entfalten kann, wenn wir uns aufeinander einlassen. Wir dürfen uns dabei nicht überfordern, sondern wollen das anpacken, was uns als realistisch erscheint. Wir wollen nicht über Themen diskutieren, über die wir ohnehin nicht zu entscheiden haben – nur das, was wir tun können, gemeinsam tun. Vielleicht könnte auch unsere Diözese und all die anderen kirchlichen Gesprächsprozesse ein wenig davon lernen? Denn wer am 30. Oktober dabei, durfte ein wenig erahnen, wie Gottes Geist durch das Dekanat Neumarkt weht.

Dekanatsreferent Christian Schrödl, Neumarkt/Habsberg